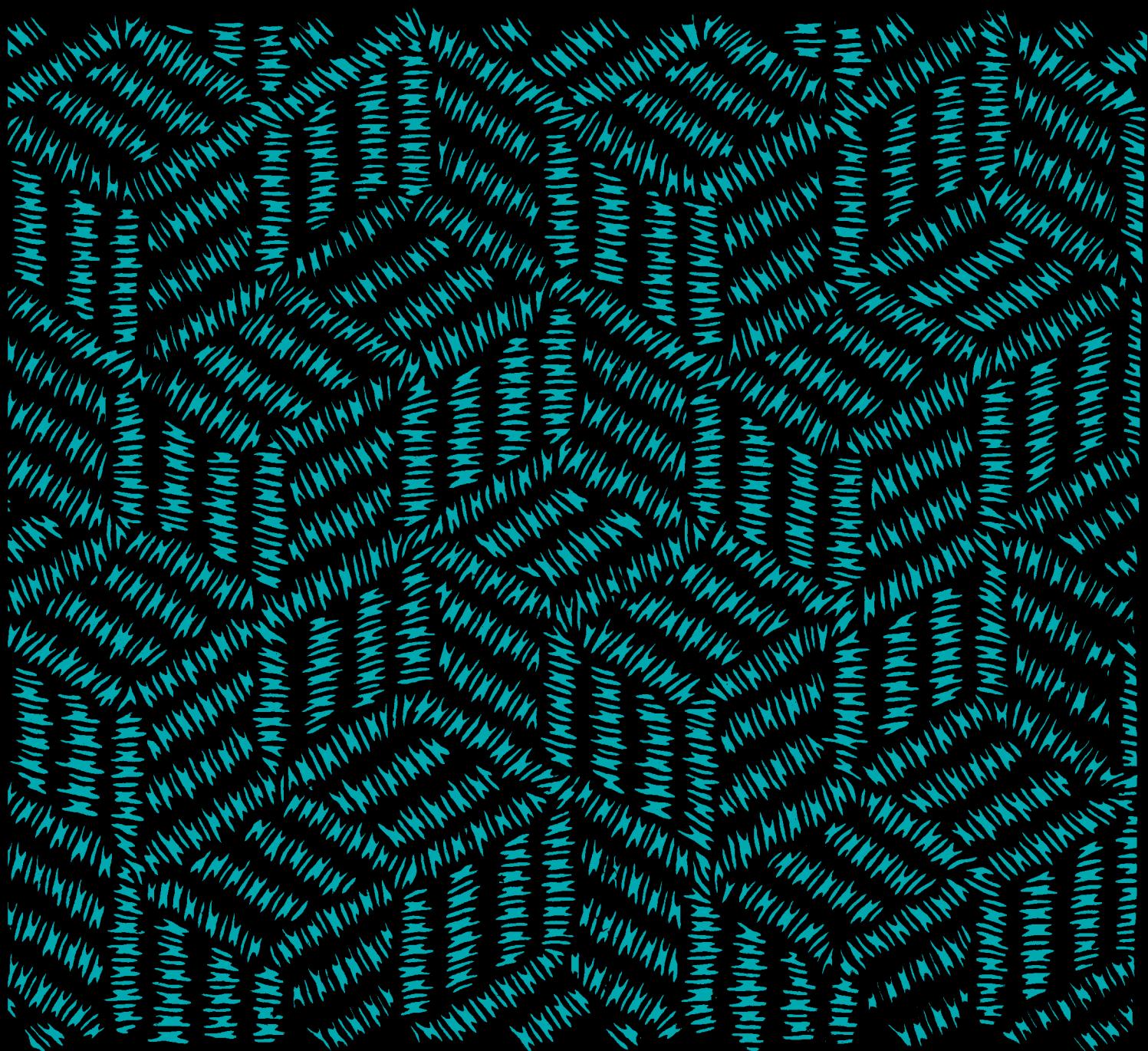


# FASZINATION PAPIER



# Faszination Papier

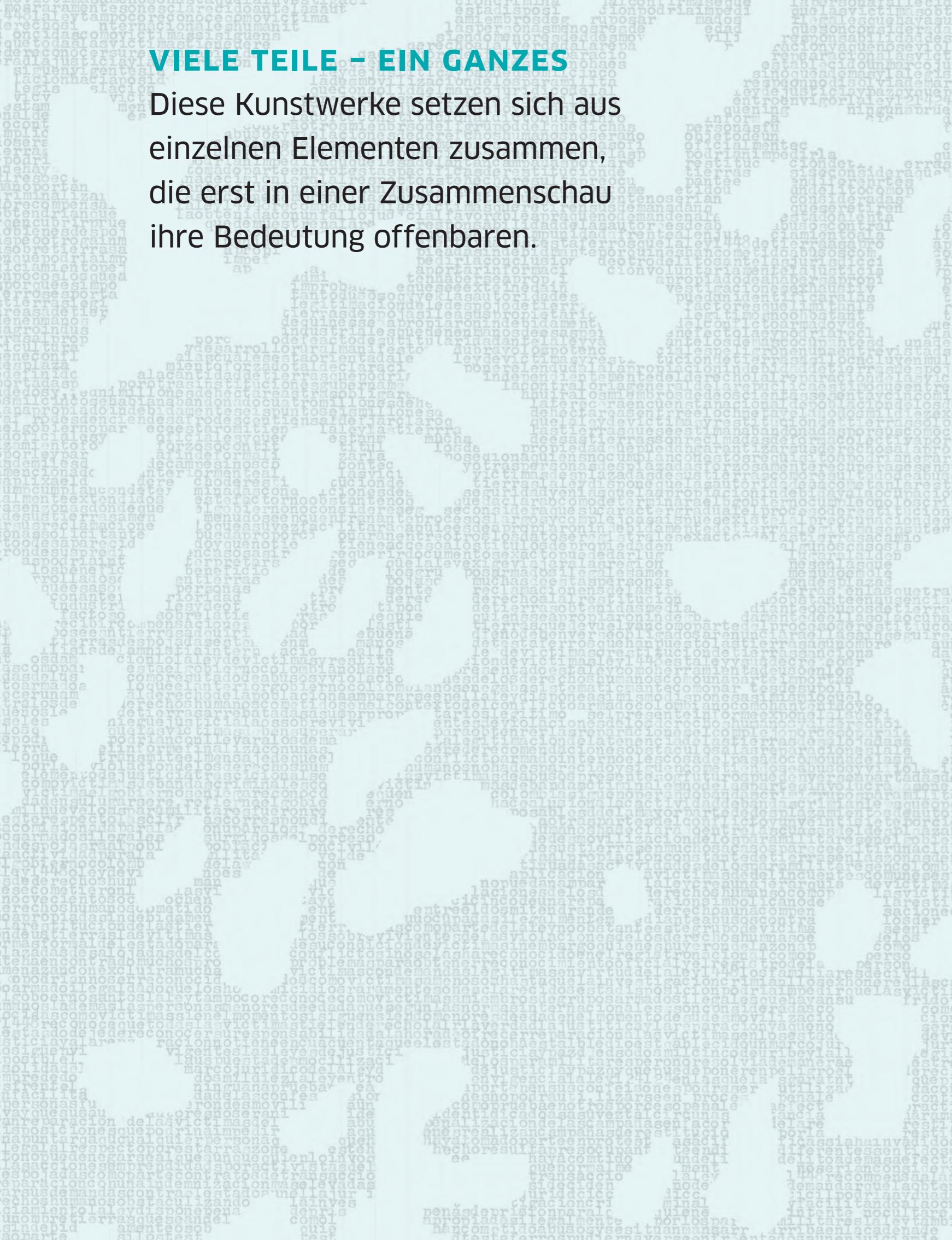
**Herausgegeben von**  
**Ralph Gleis, Katharina Hövelmann,**  
**Elsy Lahner und Eva Michel**

Mit einem Vorwort von Ralph Gleis,  
Texten von Katharina Hövelmann,  
Elsy Lahner und Eva Michel  
sowie weiteren Beiträgen von  
Martina Denzler, Elisabeth Dutz,  
Lorenz Ecker, Nina Eisterer,  
Achim Gnann, Anna Hanreich,  
Melissa Lumbroso, Constanze  
Johanna Malissa, Christof Metzger,  
Walter Moser, Laura Ritter und  
Angela Stief

**ALBERTINA**

## VIELE TEILE – EIN GANZES

Diese Kunstwerke setzen sich aus einzelnen Elementen zusammen, die erst in einer Zusammenschau ihre Bedeutung offenbaren.



Bei dem berühmten Figurenalphabet des Meisters E.S. setzen sich die Buchstaben aus spielerisch verflochtenen Tieren, Menschen und fantasievollen Szenen zusammen. Was in der Buchmalerei gerne zur Verzierung von Initialen verwendet wurde, bekommt als ABC ein unterhaltsames Eigenleben.

Nur sehr wenige dieser beliebten Sammlerobjekte haben sich erhalten.

Um Buchstaben geht es auch bei Johanna Calle. Auf zwanzig alten Notariatsblättern schrieb sie mit Schreibmaschine einen Text, der zusammengefügt einen Baum ergibt. Erst bei dessen näherer Betrachtung werden die dichten filigranen Buchstaben sichtbar. Beim Künstlerpaar Payer Gabriel verbergen sich hingegen im akribisch mit Bunt- und Farbstiften ausgeführten Schriftzug »back soon« winzige Personen aus der Vogelperspektive. Auch was bei Stefano della Bella auf den ersten Blick wie ein abstraktes geometrisches Muster erscheint, erweist sich in der Nahaufnahme als kleine Pferde. Der Florentiner Radierer hielt so auf völlig neue Art und Weise die Formationen von Reitern bei Schaukämpfen und Pferde-balletten fest.

Einen weiteren Blick durch die Lupe lohnen auch die knapp daumennagelgroßen Kupferstiche mit christlichen Motiven, die sich als Abzüge von kleinen gravierten Silberanhängern einer Gebetsschnur entpuppen und die zu den allerkleinsten Objekten in der Sammlung der Albertina zählen.

EM



#### Ohne Titel (back soon)

Kleine Figuren bewegen sich wie bei einer Ameisenstraße über die weiße fast zwei Meter lange Papierbahn. Diese filigrane Buntstiftzeichnung zeigt Menschen, die entschlossen voranschreiten. Einige schieben Kinderwagen oder ziehen Trolleys. Hier und da brechen Einzelne aus dem Einpersonenstrom der Menschen aus, die ihren Alltagsgeschäften nachgehen. Gemeinsam formen ihre Wege die lesbaren, in Schreibschrift geschriebenen Worte »back soon« (dt. Bin bald zurück).

Dieses Werk ist Teil einer Serie von Zeichnungen des Künstlerduos Payer Gabriel (Micha Payer, \*1979, und Martin Gabriel, \*1976), das das Umherschweifen von Menschen im öffentlichen Raum, von oben beobachtet, zum Ausgangspunkt nimmt. Diese ungewöhnliche Perspektive findet sich oft in Übergangszonen, in den durchlässigen Bereichen zwischen Ankunft und Aufbruch, etwa an Bahnhöfen, auf Flughäfen, in Foyers oder in Überführungen.

Payer Gabriel  
*Ohne Titel (back soon)*  
2014  
Buntstift, Bleistift  
60 × 190 cm  
Inv. 46860

Mit ihren Zeichnungen, Displays, Installationen und Künstlerbüchern erforschen Payer Gabriel, die seit dem Jahr 2000 als Kollektiv arbeiten, Ordnungssysteme: Systeme, die zwangsläufig Wiederholung, Chaos und Zufall einschließen. Im Kontext dieser speziellen Zeichnung untersuchen sie die Strukturen, wie Menschen zusammenkommen, entweder mit klarer Absicht oder völlig zufällig. Bestimmte Versammlungen wie Demonstrationen, Flüchtlingsströme, Märsche, Umzüge, Marathons, Pilgerreisen, Festzüge, Karawanen, Streiks und Trauerprozessionen verkörpern die kollektive Ausrichtung oder ein gemeinsames Ziel. *Ohne Titel (back soon)* hingegen fängt die flüchtige Bewegung von Individuen ein, die lediglich den Wunsch haben, an einem bestimmten Ort anzukommen. Diese vergänglichen Ströme mit sowohl Pausen- als auch Stoßzeiten spiegeln die zugrunde liegenden Systeme unseres Alltags wider.

Zwischen der strukturierten Linearität vom Zusammentreffen von Menschen mit Intention und absichtslosen Prozessionen lassen sich beide Bewegungen wie Schriftzüge lesen. Während rituelle Bewegungen das Zeugnis eines bestimmten Ereignisses ablegen, erinnern die Worte »back soon« in der Zeichnung von Payer Gabriel auch an etwas Persönlicheres, wie zum Beispiel eine hastig hingekritzeltere Notiz auf dem Küchentisch, die einem geliebten Menschen die baldige Rückkehr verspricht.

ML

